

Liebe Gäste unserer Feier zum 50jährigen Bestehen unseres Vereins, ich begrüße Sie auf das herzlichste!

Meine Vorstandskollegen haben mir aufgegeben, dass ich heute über alles reden dürfe, nur nicht über 15 Minuten. In 15 Minuten über 50 Jahre zu berichten, das wird nicht leicht. Ist aber allemal besser als 50 Minuten über 15 Jahre zu reden.

Unser Verein wurde also Mitte der 70er Jahre ins Leben gerufen, am 26. Mai 1976. Es waren 12 engagierte Ehepaare, die damals beim Kulturkreis Erftstadt und gemeinsam mit der Tanzschule Thyssen mit dem Tanzen begonnen hatten. Ihr Ziel war das sportliche Tanzen, das dann später in den Turniersport übergehen sollte. Zwei der Gründerpaare beehren uns heute, das Ehepaar Terschüren und das Ehepaar Behrens.

Für die neue Sportart war es zunächst schwierig, geeignete Trainingsräume zu finden. Der Trainingsbetrieb war auf 4 Stätten verteilt in Liblar, Bliesheim, Lechenich und Friesheim.

1983 wurde beschlossen, den Saal der Gaststätte ehemals Dominik in der Luxemburger Str. 15 in Erp zu mieten und so umzubauen, dass er für den Tanzsport geeignet ist. In sage und schreibe 3000 Arbeitsstunden wurde von 45 Vereinsmitgliedern eine Leistung erbracht, von der wir heute noch zehren und die uns zu großem Dank verpflichtet.

Nach heutigen Preisen entsprechen 3000 Arbeitsstunden einem Wert von über 200.000 Euro. Zu diesen Arbeiten kamen Kosten für professionelle Gewerke wie Heizung, Wasser, Elektrizität in Höhe von fast 50.000 DM, nach heutigem Wert also nochmals 100.000 €. Das Richtfest am 25. November 1983 fand gut 7 Jahre nach der Gründung des Vereins statt. Ich frage mich manchmal, ob eine solche Leistung heute noch möglich wäre.

Mit dem Bezug des Clubheims wurde das Angebot des TSC bis Mitte der 90er Jahre sukzessive erweitert:

Die Sportgruppen in den Standard- und Lateintänzen wurden für tanzbegeisterte Menschen eingerichtet, die diese Sportart lieben, ohne sich Wettbewerben stellen zu wollen und die einmal die Woche tanzen gehen möchten. Aus diesen Sportgruppen gingen und gehen auch heute Paare hervor, die über Breitensportwettbewerbe den Weg in den Turnierbereich finden.

Es wurden Kinder- und Jugendgruppen gegründet, die damals ein Viertel aller Mitgliedschaften ausmachten.

Und die Dance Crew wurde für Leute ab 18 Jahren aufgebaut, die ohne Partner tanzen wollen. Der Festschrift zum 25jährigen Jubiläum entnehme ich, dass man in der Dance Crew verschiedenste Partytänze und Video-Clip-Tanzen im Programm hatte. Später ging daraus die Hip-Hop-Gruppe hervor.

Nach 25 Jahren, im Jahr 2001, hatte der Club über 200 Mitglieder, davon mehr als 50 Kinder.

In den folgenden 25 Jahre – also bis heute - fällt auf, dass sehr viele sportliche Erfolge der Turnierpaare zu verzeichnen sind, als Finalisten und Sieger von Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften.

Claus Salberg, unser Trainer für die Paare, die sich Turnierwettbewerben stellen, beginnt im September 2004 seine äußerst erfolgreiche Unterrichtstätigkeit. Wir konnten vor 1 ½ Jahren mit ihm sein 20jähriges Jubiläum als Trainer in unserem Club feiern. Herzlich willkommen, Claus und vielen Dank für Deine hervorragende Arbeit.

So verzeichnet unsere Ehrentafel seit 2006 17 Meisterschaftssiege, darunter 14mal Landesmeister und 3mal die Deutsche Meisterschaft. Wenn man die Finalteilnahmen von Paaren unseres Clubs mit einbezieht, sind das weit über 100 Erfolge auf höchster Ebene. Das amtierende Deutsche-Meister-Paar seiner Klasse ist heute anwesend, das Ehepaar Schmitz. Liebe Monika, lieber Heinz, Ihr habt den TSC in Deutschland bekannt gemacht.

So war ja auch die Sportlerehrung im vergangenen Jahr für unseren Verein eine kleine Sensation: 5 Paare des TSC wurden als Finalisten der Landesmeisterschaften ihrer jeweiligen Leistungs- und Altersklasse in den Jahren 2023 und 2024 zu Sportlern des Jahres durch den StadtSportverband gekürt. Das gab es bis dahin noch nie. Wenn man bedenkt, dass wir ein kleiner Verein mit 130 Mitgliedern sind, ist das eine großartige Leistung. Ohne Claus Salberg wäre das nicht möglich und nicht möglich gewesen. Einige unserer Turnierpaare werden uns heute ihre Kunst zeigen.

Der Spitzensport ist nicht denkbar ohne den Breitensport, und zwar Breitensport in zweierlei Wortsinn. Erstens Breitensport für Menschen, die Spaß am regelmäßigen Tanzen haben, und zweitens Breitensport als Förderung des Einstiegs in das Tanzen als Wettbewerb. Exzellente Arbeit auf diesem Gebiet leistet unser Trainer Michael Esser. Auch mit ihm durften wir bereits sein 10jähriges Trainerjubiläum feiern. Herzlich willkommen, Michael. Auch von den Paaren der Sportgruppen erhalten wir heute eine Darbietung.

Vieles spricht dafür, dass in unserem Verein einiges richtig gemacht wird, wenn Paare und Trainer so gut zusammenarbeiten, dass solch lange Beziehungen möglich werden.

Aber, liebe Gäste, Tanzen ist nicht ausschließlich Paartanz. Zur Geschichte des Clubs gehört, wie eben schon berichtet, das Tanzen für Personen, die ohne Partner tanzen wollen. In vergangenen Jahren waren dies die Dance Crew oder die Hip Hop Gruppe. Die haben wir schon länger nicht mehr.

An diese Stelle getreten ist seit zwei Jahren die Line Dance Gruppe. Dort werden beeindruckende Choreographien einstudiert. Die Line Dance Gruppe hat sich als fester Bestandteil unseres Vereins etabliert. Einige Mitglieder dieser Gruppe werden uns nachher mit einer Show beehren. Wir verdanken dies unserer leidenschaftlichen Trainerin Michaela Hahn-Biricik, die schon als 16jährige bei einem Aufenthalt in Texas von dieser Tanzsportart sich begeistern ließ. Sie ist heute nicht anwesend. Es gibt nämlich noch wichtigeres, als an unserer Feier teilzunehmen: Michaela hat vor zwei Wochen geheiratet und kommt heute erst aus den Flitterwochen zurück.

Wenn ich als Turniertänzer unsere Choreographien mit denen der LineDancer vergleiche, erblasse ich immer vor Neid. Es gibt, so habe ich mir sagen lassen, weltweit einheitliche Choreos für jeden Song. Das bedeutet, dass man überall zu einem bestimmten Song von, sagen wir mal, Lady Gaga, mit Menschen, die man noch nie gesehen hat, sofort zusammen tanzen kann. Zum anderen heißt das aber auch, dass erfahrene LineDancers sich ein unglaubliches Repertoire an Choreos merken müssen und dieses auch abrufen können.

Dass Tanzen Körper und Geist fordert, versteht man nun allzu gut. Die sozialen Aspekte des Tanzens tun ihr Übriges, um Menschen in jeder Hinsicht wach und lebendig zu halten.

Im Vereinsleben gibt es, verehrte Damen und Herren, nicht nur Glanz- und Höhepunkte. Das mußten wir schmerzlich in der Zeit der Pandemie ab 2020 zur Kenntnis nehmen. Zunächst war Training in unserem Clubheim überhaupt nicht möglich. Wobei sich mir der Sinn eines Trainingsverbotes für ein einzelnes privat trainierendes Paar nie erschlossen hat. Aber das ist

eine andere Geschichte.... Im Verlauf der Pandemie war es dann irgendwann möglich, für trainingswillige Paare Zeitabschnitte zu organisieren, in denen die Turnierpaare trainieren konnten, ohne mit anderen Paaren zusammenzutreffen. Dem damals verantwortlichen Vorstand sei an dieser Stelle mein herzlicher Dank für die Organisation dieses Notfallplans ausgesprochen!

Der Club hat in der Pandemie zwar etliche Mitglieder verloren, aber jetzt wieder die Mitgliederzahl erreicht, wie sie vor der Pandemie gewesen war.

Als ich meinen Vortrag vorbereitete, wurde mir klar, dass ein Sportverein wie unserer, immer auch ein Spiegelbild der Gesellschaft darstellt.

An drei Beispielen will ich das verdeutlichen:

Erstes Beispiel: Die Einführung des Ganztags an Schulen. Damit ist es schwierig bis unmöglich geworden, dass Kinder und Jugendliche nachmittags bei uns Tanzen lernen können. Als Folge haben wir seit 2017 keine Gruppe von DanceKids mehr.

Zweites Beispiel: der Umbau unseres Clubheims 1983, das war eine großartige Gemeinschaftsleistung. Ob das heute noch möglich wäre?

Drittes Beispiel: Menschen werden heute im höheren Alter immer sportlicher und wollen fit bleiben. So fit, dass im Turniersport eine Altersgruppe Senioren V eingeführt wurde. In dieser Altersklasse dürfen Paare tanzen, bei denen beide Partner mindestens 70 Jahre alt sind. Auch unser Verein ist ein Spiegelbild dieser Struktur. Mehr als die Hälfte unserer Mitglieder sind Menschen über 60 Jahre. Wenn ich an die Landesmeisterschaft im April dieses Jahres in der Sen IV S-Klasse denke, in der meine Frau und ich mitgetanzt haben, dann gibt es dort niemanden, der „alt“ aussieht, 65 ist das neue 45, meine Damen und Herren.

So wünsche ich am Ende meiner kleinen Festansprache, dass es dem Verein noch viele, viele Jahre so gut geht, wie seinen sportbegeisterten Mitgliedern und rufe aus wie die alten Römer, deren ehemalige Strasse hinter der Bürgerhalle verläuft: ad multos annos! Zu deutsch: auf viele weitere Jahre! - für unseren Tanzsportclub Grün-Gelb Erftstadt.

Ich danke Ihnen!

Christof Heinrich / 14. Juni 2026